

Einwohnergemeinde Ennetbaden

Einladung zur

Einwohnergemeindeversammlung

vom Donnerstag, 10. November 2016, 20.00 Uhr, in der Turnhalle

Traktanden	<u>Seite</u>
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2016	21 - 33
2. Genehmigung des Budgets 2017	2 - 10
3. Einbürgerungen	
3.1 Einbürgerung Monjov Monika, 1971	11
3.2 Einbürgerung Pomjakushin Vladimir, 1964 und Ekaterina, 1965	12
3.3 Einbürgerung Skinner, Mark Olaf, 1966	13
3.4 Einbürgerung Wedekind Lars, 1972 und Valerie Theresa, 1976, mit Luis Valentin, 2006, Lillit Carlotta, 2009 und Moritz Leander, 2009	14
4. Fuss- und Radwegverbindung Mättelisteg; Baukredit	15 - 16
5. Neubau Schulräume und Sanierung der Schulhäuser 1937 und 1964; Planungs- und Projektierungskredit	17 - 20
6. Verschiedenes	

Die Akten liegen in der Gemeindekanzlei vom 27. Oktober bis 10. November 2016 zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Ennetbaden, 28. September 2016

Gemeinderat Ennetbaden

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Apéro offeriert.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2016

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2016 ist im Anschluss an die Traktandenberichte abgedruckt.

Antrag

Genehmigung

2. Genehmigung des Budgets 2017

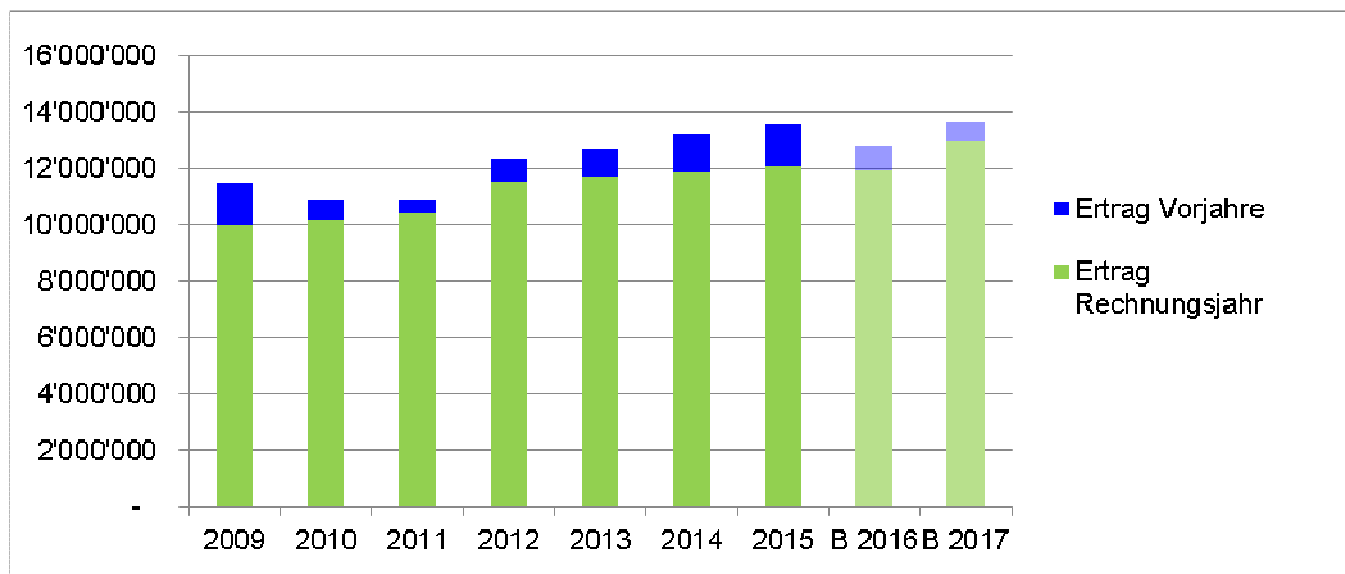
Die nachfolgenden Darstellungen und Auswertungen zeigen die wichtigsten Zahlen und Entwicklungen zum Budget 2017 auf. Das vollständige Budget kann auf www.ennetbaden.ch/aktuelles eingesehen und heruntergeladen werden. Eine gedruckte Version kann persönlich bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Steuern

Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 100 %. Der Steuerertrag erreicht insgesamt eine Höhe von CHF 14 622 500. Aufgrund der bereits erfolgten definitiven Steuerveranlagungen im 2016 sowie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklungen und gesetzlichen Neuerungen (Erhöhung Eigenmietwert, Reduktion Pendlerabzug) kann für das nächste Jahr von einem leicht höheren Steuerertrag gegenüber dem Budget 2016 ausgegangen werden. Die Höhe der Sondersteuern wird gegenüber 2016 unverändert erwartet. Bei diesen Steuerarten ergeben sich bekanntlich immer deutliche Schwankungen. Die Gründe, die zu einer solchen Besteuerung führen, sind meist einmalig oder ausserordentlich und deshalb im Voraus nicht abschätzbar.

STEUERERTRAG	Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
TOTAL	14'622'500	13'730'200	15'235'610.65
Einkommens- u. Vermögenssteuern	13'684'000	12'803'000	13'546'150.50
<i>davon Rechnungsjahr</i>	<i>12'970'000</i>	<i>11'936'000</i>	<i>12'047'624.30</i>
<i>davon Nachträge frühere Jahre</i>	<i>714'000</i>	<i>867'000</i>	<i>1'498'526.20</i>
Quellensteuern	570'000	570'000	687'334.50
Aktiensteuern	210'000	200'000	405'012.45
Nachsteuern u. Bussen	30'000	30'000	60'838.45
Grundstückgewinnsteuern	120'000	120'000	536'763.50
Erbschafts- u. Schenkungssteuern	20'000	20'000	16'139.50
Hundesteuern	11'500	10'200	10'837.50
Abschreibungen (netto)	-23'000	-23'000	-27'465.75

Entwicklung Steuerertrag 2009 – 2017 (Einkommens- und Vermögenssteuern)



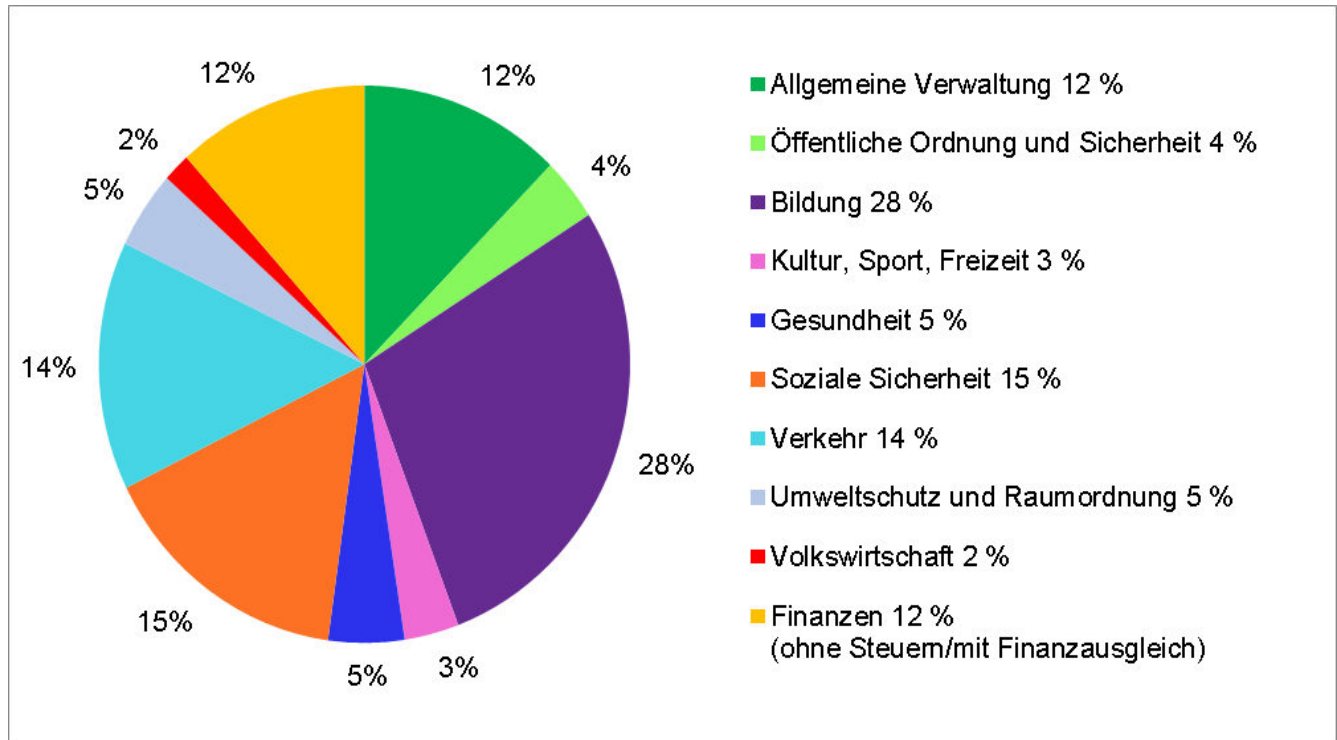
Nettoaufwand

Die Zunahme des Nettoaufwandes gegenüber dem Budget 2016 beträgt CHF 303'300 (2.66 %). Nicht in allen Abteilungen ergeben sich Zunahmen. Deutlich kommen sie jedoch bei der Bildung (+ 10.5 %) und der Gesundheit (+ 12.4 %) zum Ausdruck. Im Bildungsbereich ist die Zunahme auf die stark steigenden Schülerzahlen und die höheren Schulgelder der Oberstufe zurückzuführen. Zusätzlich sind aufgrund der kantonalen Entlastungsmassnahmen neu an die Lehrerbeseoldung für musikalische Grundbildung Gemeindebeiträge zu leisten. Im Gesundheitswesen ist die massive Kostensteigerung auf die Tarifierpassung bei der stationären Alters- und Krankenpflege zurückzuführen.

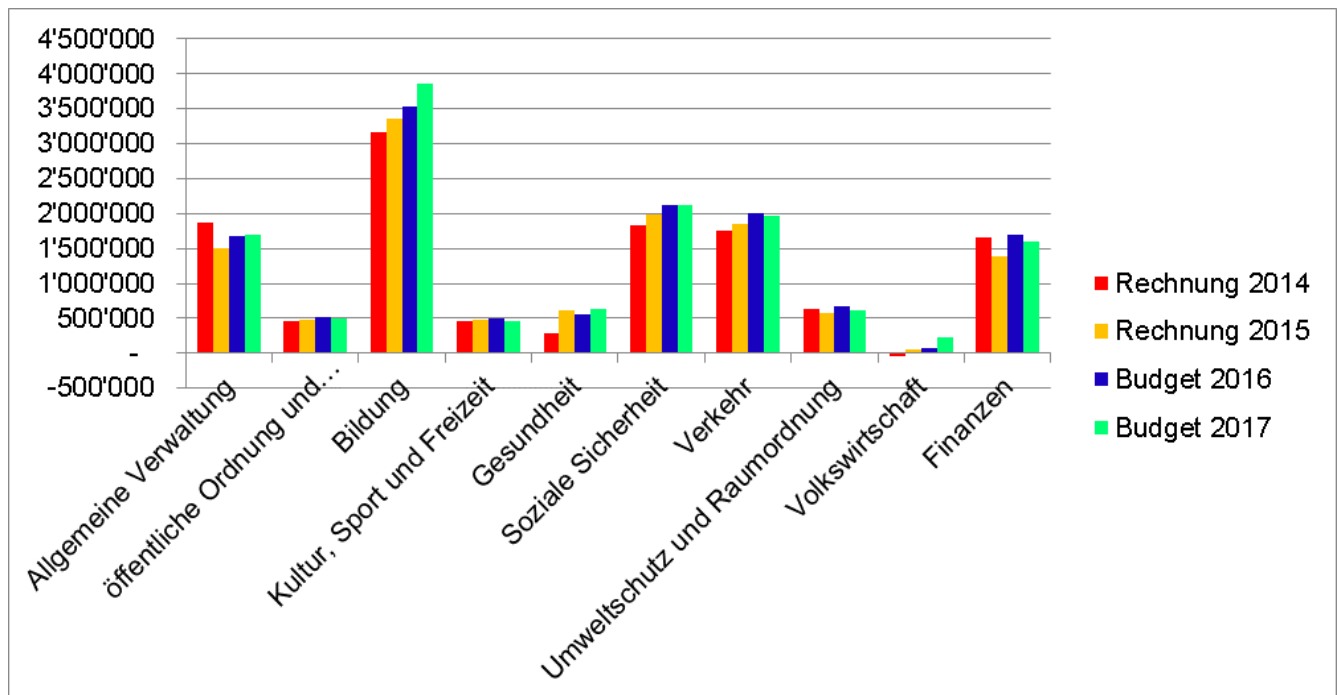
Erfolgsrechnung Einwohnergemeinde ohne Werke - Zusammenzug nach Funktionen

ERFOLGSRECHNUNG	BUDGET 2017		BUDGET 2016		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	2'067'700	380'900	2'004'200	331'300	1'857'053.13	358'344.00
Abschreibungen	-95'500		-90'100		-90'066.85	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		1'591'300		1'582'800		1'408'642.28
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	722'200	222'300	759'900	234'000	699'089.20	228'653.50
Abschreibungen	-16'100		-16'100		-15'928.80	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		483'800		509'800		454'506.90
Bildung	4'071'000	211'400	3'745'600	209'400	3'560'478.02	211'464.20
Abschreibungen	-432'700		-436'100		-432'547.50	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		3'426'900		3'100'100		2'916'466.32
Kultur, Sport und Freizeit	465'900	11'200	499'900	500	482'463.16	10'664.00
Abschreibungen	-25'600		-5'600		-5'527.80	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		429'100		493'800		466'271.36
Gesundheit	630'700	0	561'200	0	606'697.15	0.00
Abschreibungen	0		0		0.00	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		630'700		561'200		606'697.15
Soziale Sicherheit	3'526'600	1'408'700	2'973'500	859'600	2'870'974.31	888'234.50
Abschreibungen	-58'200		-58'200		-58'182.95	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		2'059'700		2'055'700		1'924'556.86
Verkehr	2'020'400	47'300	2'041'800	44'700	1'902'889.15	55'637.10
Abschreibungen	-989'800		-953'700		-849'214.80	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		983'300		1'043'400		998'037.25
Umweltschutz und Raumordnung	634'900	18'500	685'300	17'500	605'905.65	26'562.25
Abschreibungen	-243'200		-280'500		-219'280.80	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		373'200		387'300		360'062.60
Volkswirtschaft	313'000	85'500	323'400	248'000	254'968.95	199'144.25
Abschreibungen	-87'700		-87'200		-81'476.05	
<i>geldmässiger Nettoertrag/-aufwand</i>		139'800		-11'800		-25'651.35
Finanzen (ohne Steuern)	2'371'900	774'500	2'389'100	699'500	2'128'136.58	743'242.52
Abschreibungen	0		0		0.00	
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>		1'597'400		1'689'600		1'384'894.06

Nettoaufwand Budget 2017 (inkl. Abschreibungen)



Entwicklung Nettoaufwand 2014 – 2017 (inkl. Abschreibungen)



Investitionsrechnung

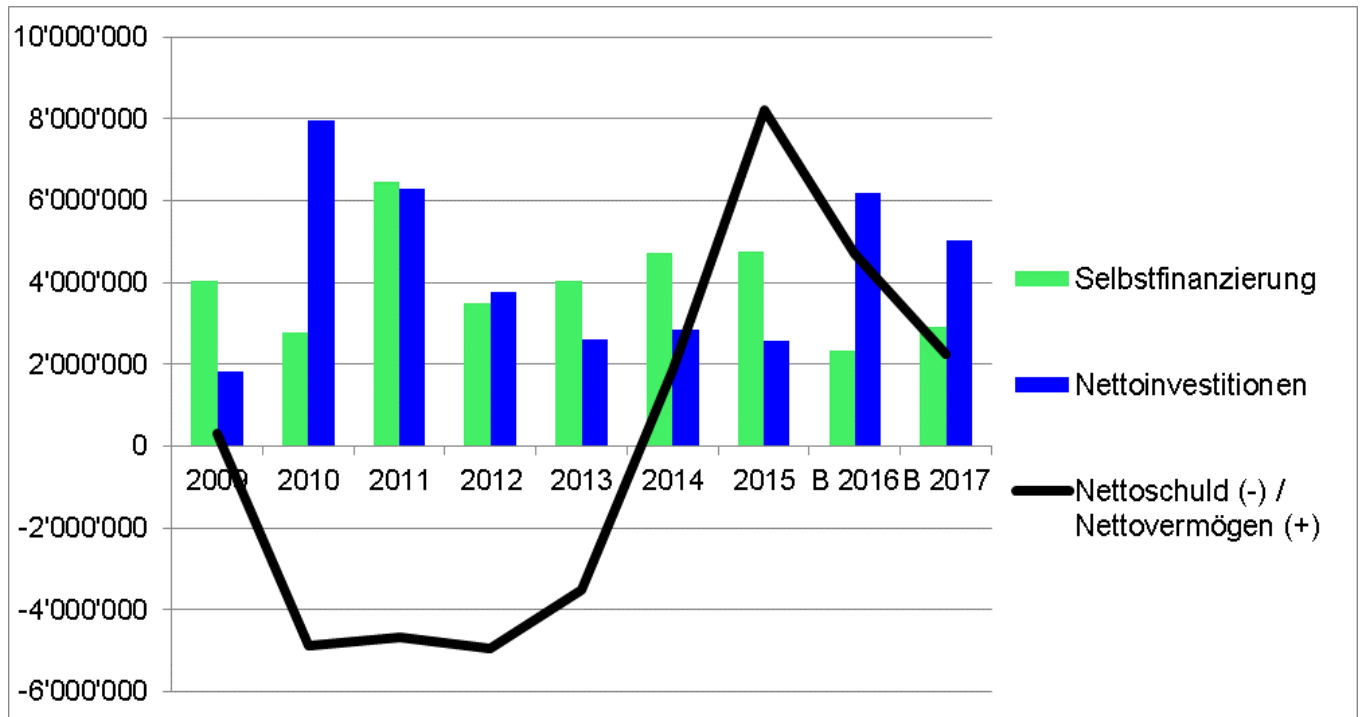
Für das Jahr 2017 sind für die Einwohnergemeinde Nettoinvestitionen im Betrag von CHF 5'015'000 geplant. Die Selbstfinanzierung (Cashflow) liegt bei CHF 2'903'500. Das Nettovermögen der Einwohnergemeinde wird aufgrund des Finanzierungsfehlbetrages um CHF 2'111'500 abnehmen.

INVESTITIONSRECHNUNG	BUDGET 2017		BUDGET 2016		RECHNUNG 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
TOTAL	6'647'000	800'000	8'843'000	140'000	3'625'536.50	2'380'844.50
<i>Nettoinvestitionen Einwohnergemeinde</i>		<i>5'015'000</i>		<i>6'203'000</i>		<i>2'582'844.95</i>
<i>Nettoinvestitionen Wasserwerk</i>		<i>349'000</i>		<i>835'000</i>		<i>-567'180.61</i>
<i>Nettoinvestitionen Abwasserbeseitigung</i>		<i>483'000</i>		<i>1'665'000</i>		<i>-770'972.34</i>
<i>Nettoinvestitionen Abfallwirtschaft</i>		<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0.00</i>
<i>Nettoinvestitionen Parkhaus Zentrum</i>		<i>0</i>		<i>0</i>		<i>0.00</i>
ALLGEMEINE VERWALTUNG	140'000	0	165'000	0	0.00	0.00
Verwaltungsliegenschaften	140'000	0	165'000	0	0.00	0.00
BILDUNG	260'000	0	100'000	0	0.00	0.00
Schulliegenschaften	260'000	0	100'000	0	0.00	0.00
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	68'000	0	100'000	0	0.00	0.00
Museen und bildende Kunst	0	0	100'000	0	0.00	0.00
Konzert und Theater	68'000	0	0	0	0.00	0.00
VERKEHR	4'987'000	660'000	5'363'000	0	2'777'204.47	616'409.60
Kantonsstrassen	2'033'000	0	1'213'000	0	194'520.10	26'550.80
Gemeindestrassen	2'954'000	660'000	4'150'000	0	2'582'684.37	589'858.80
UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	1'192'000	140'000	2'840'000	140'000	739'570.18	1'764'434.90
Wasserwerk	409'000	60'000	895'000	60'000	191'969.39	759'150.00
Abwasserbeseitigung	563'000	80'000	1'745'000	80'000	234'312.56	1'005'284.90
Abfallwirtschaft	0	0	0	0	0.00	0.00
Gewässerverbauung	0	0	0	0	81'938.86	0.00
Arten- und Landschaftsschutz	30'000	0	50'000	0	41'870.70	0.00
Übrige Bekämpfung Umweltverschmutzung	0	0	0	0	128'632.92	0.00
Friedhof und Bestattung	190'000	0	0	0	0.00	0.00
Raumordnung	0	0	150'000	0	60'845.75	0.00
VOLKSWIRTSCHAFT	0	0	275'000	0	108'761.85	0.00
Elektrizität	0	0	275'000	0	108'761.85	0.00

Ergebnis Einwohnergemeinde ohne Werke

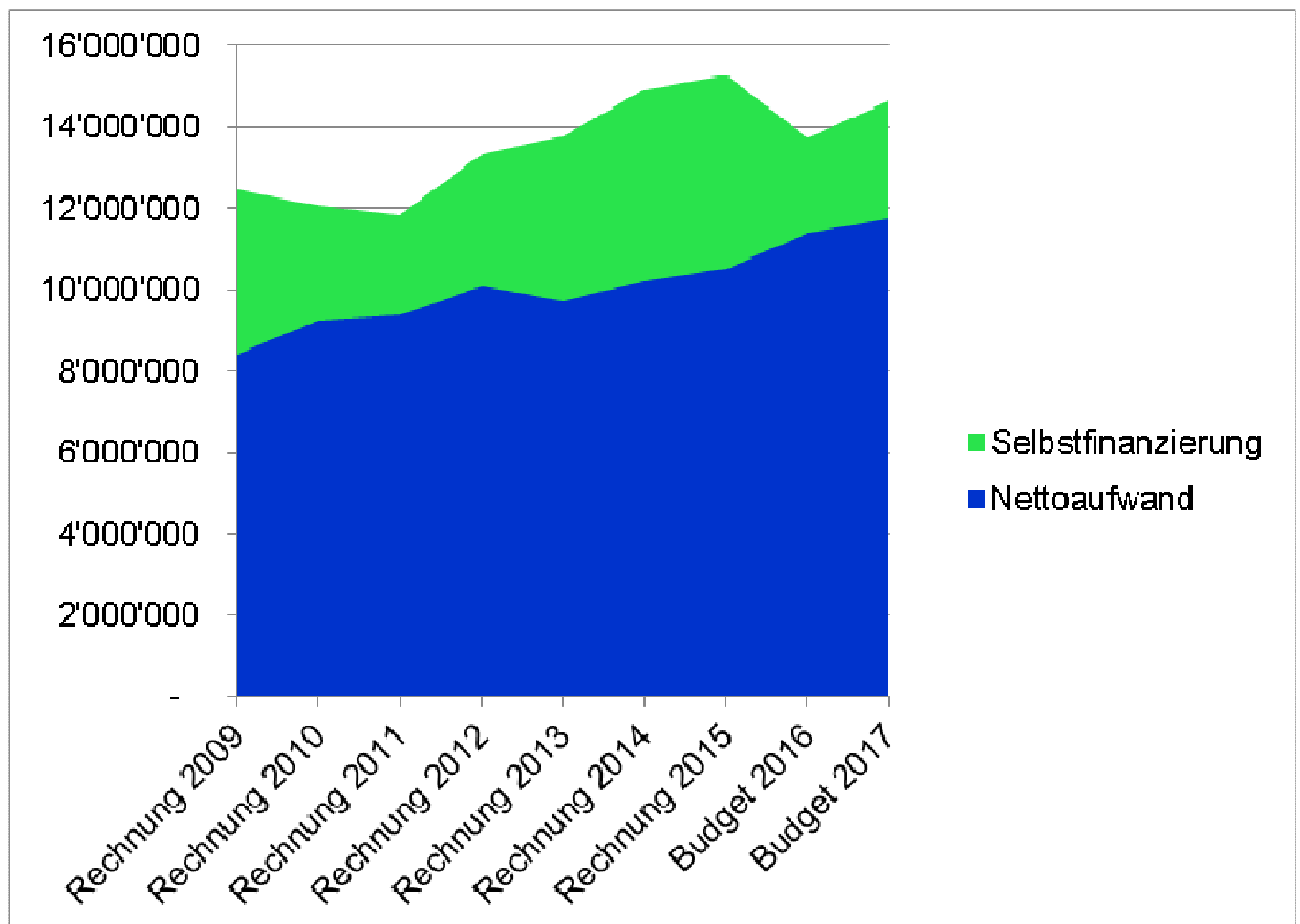
Einwohnergemeinde ohne Werke	Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	14'160'700	13'289'000	12'553'282.30
Abschreibungen	1'948'800	1'927'500	1'752'225.55
Betrieblicher Ertrag ohne Steuerertrag	2'273'900	1'855'700	1'907'510.55
Steuerertrag	14'647'800	13'755'000	15'264'658.90
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	812'200	394'200	2'866'661.60
Ergebnis aus Finanzierung	146'300	29'500	122'240.07
Operatives Ergebnis	958'500	423'700	2'988'901.67
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	958'500	423'700	2'988'901.67
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	5'675'000	6'203'000	3'199'254.55
Investitionseinnahmen	660'000	0	616'409.60
Ergebnis Investitionsrechnung	-5'015'000	-6'203'000	-2'582'844.95
Selbstfinanzierung	2'903'500	2'347'600	4'738'900.47
Finanzierungsergebnis	-2'111'500	-3'855'400	2'156'055.52
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Entwicklung Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen / Nettoschuld 2009 - 2017



Entwicklung Steuerertrag - Nettoaufwand – Selbstfinanzierung

(Nettoaufwand + Selbstfinanzierung = Steuerertrag)



Wasserversorgung

	Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	234'400	233'400	254'698.71
Abschreibungen	138'200	132'000	116'523.64
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	114'600	110'700	76'139.00
Gebühren	466'500	464'000	504'677.66
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	208'500	209'300	209'594.31
Ergebnis aus Finanzierung	2'500	7'600	-5'322.00
Operatives Ergebnis	211'000	216'900	204'272.31
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	211'000	216'900	204'272.31
+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	409'000	895'000	191'969.39
Investitionseinnahmen	60'000	60'000	759'150.00
Ergebnis Investitionsrechnung	-349'000	-835'000	567'180.61
Selbstfinanzierung	305'100	308'200	317'656.95
Finanzierungsergebnis	-43'900	-526'800	884'837.56
+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag			

Abwasserbeseitigung

	Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	313'000	370'200	281'955.25
Abschreibungen	185'600	204'000	128'711.10
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	59'100	54'900	4'807.75
Gebühren	697'200	697'200	745'594.89
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	257'700	177'900	339'736.29
Ergebnis aus Finanzierung	-9'900	-3'100	-17'708.00
Operatives Ergebnis	247'800	174'800	322'028.29
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	247'800	174'800	322'028.29
+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	563'000	1'745'000	234'312.56
Investitionseinnahmen	80'000	80'000	1'005'284.90
Ergebnis Investitionsrechnung	-483'000	-1'665'000	770'972.34
Selbstfinanzierung	374'300	323'900	445'931.64
Finanzierungsergebnis	-108'700	-1'341'100	1'216'903.98
+ = Finanzierungsüberschuss - = Finanzierungsfehlbetrag			

Abfallwirtschaft

	Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	312'000	293'200	285'169.07
Abschreibungen	10'600	1'400	1'344.10
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	0	0	0.00
Gebühren	385'800	378'000	383'583.47
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	63'200	83'400	97'070.30
Ergebnis aus Finanzierung	-2'000	900	630.00
Operatives Ergebnis	61'200	84'300	97'700.30
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	61'200	84'300	97'700.30
+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	0	0	0.00
Investitionseinnahmen	0	0	0.00
Ergebnis Investitionsrechnung	0	0	0.00
Selbstfinanzierung	71'800	85'700	99'044.40
Finanzierungsergebnis	71'800	85'700	99'044.40
+ = Finanzierungsüberschuss - = Finanzierungsfehlbetrag			

Parkhaus Zentrum

	Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	161'300	97'200	159'714.50
Abschreibungen	187'200	205'700	187'028.99
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	36'400	0	39'387.85
Gebühren	300'000	270'000	314'852.60
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-12'100	-32'900	7'496.96
Ergebnis aus Finanzierung	-31'900	0	-55'141.58
Operatives Ergebnis	-44'000	-32'900	-47'644.62
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-44'000	-32'900	-47'644.62
+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	0	0	0.00
Investitionseinnahmen	0	0	0.00
Ergebnis Investitionsrechnung	0	0	0.00
Selbstfinanzierung	166'600	172'800	162'748.37
Finanzierungsergebnis	166'600	172'800	162'748.37
+ = Finanzierungsüberschuss - = Finanzierungsfehlbetrag			

Aufgaben- und Finanzplanung

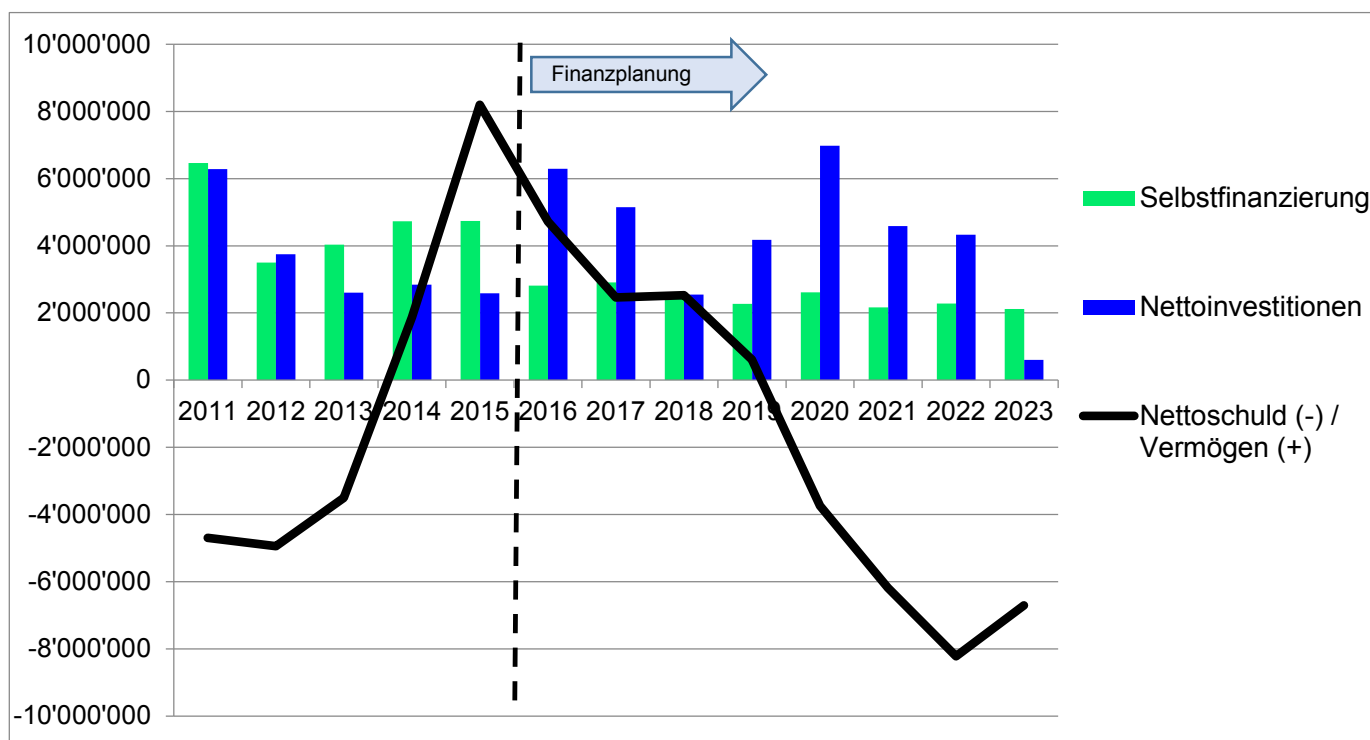
Die Finanzplanung dient dem Gemeinderat als Führungs- und Planungsinstrument und zeigt den Einwohnerinnen und Einwohnern die Auswirkungen der Investitionstätigkeit auf den Finanzhaushalt auf.

In den bevorstehenden sechs Planjahren stehen weiterhin hohe Investitionen an. Allein für die Schulliegenschaften sind für die Sanierungen der beiden alten Schulhäuser und einem Erweiterungsbau 12 Millionen Franken eingestellt. Im Tiefbau verursachen hauptsächlich die Erneuerung der Badstrasse sowie die Sanierungen der Ehrendinger- und Hertensteinstrasse hohe Kosten. Vorübergehend wird die Nettoverschuldung im Jahr 2022 auf rund 8.2 Millionen Franken ansteigen. Im Folgejahr wird jedoch wieder ein Rückgang erwartet.

Der Finanzplan berücksichtigt auch die in den kommenden Jahren zu erwartenden Mehrbelastungen, nämlich: Die Umsetzung des neuen Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes (voraussichtlich ab 1.1.2018) mit rund CHF 339'000, die Zunahme der Oberstufenschulgelder als Folge der steigenden Schülerzahlen und der neuen Ansätze ab dem Jahr 2021, ein kontinuierlicher Anstieg der Pflegefinanzierung, der Restkostenbeteiligung Sonderschulung und der familienergänzenden Kinderbetreuung sowie höhere Zinsbelastungen. Ausserdem werden die Abschreibungen aufgrund der starken Investitionsphase höher ausfallen. Demgegenüber sind die zu erwartenden Steuer-mehrerträge mit jährlichen Zuwachswerten zwischen 1 % und 2 % festgesetzt.

Die vom Gemeinderat festgesetzte Zielgrösse einer Selbstfinanzierung von 2.5 Millionen Franken kann aufgrund der genannten Gründe ab dem Jahr 2021 – oder zumindest vorübergehend – nicht mehr erreicht werden. Trotzdem ist die Leistungsfähigkeit der Gemeinde als gut einzustufen. Sollten wider Erwarten finanziell negative Entwicklungen auf die Gemeinde zukommen, lässt der heutige Finanzplan einen gewissen Spielraum zu, vorgesehene Investitionen aufzuschieben

Die nachfolgende Abbildung stellt die drei Werte **Selbstfinanzierung**, **Nettoinvestitionen** und **Nettoschuld** zusammengefasst dar.



Antrag

Die Gemeindeversammlung stimmt dem vorliegenden Budget 2017 einschliesslich Werke und Investitionsrechnung zu und beschliesst den für den Budgetausgleich erforderlichen Steuerfuss von unverändert 100 %.

3. Einbürgerungen

3.1 Einbürgerung Monjov Monika, 1971

Um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes unserer Gemeinde bewirbt sich:

Monjov Monika, geb. 26. November 1971, ledig, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft an der Badstrasse 3

Frau Monjov ist am 1. März 2002 von Deutschland in die Schweiz eingereist. Am 1. Juli 2002 ist sie den Wohnsitz von Baden nach Ennetbaden gewechselt und wohnt seither an der Badstrasse 3. Als diplomierte Maschinenbauingenieurin arbeitete sie zuletzt bei der Güdel AG in Langenthal.

Während der öffentlichen Publikation des Gesuches sind keine Eingaben eingereicht worden. Monika Monjov ist in der Schweiz gut integriert. Sie hat sich über gute staatsbürgerliche und geschichtliche Kenntnisse ausgewiesen. Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

Antrag

Die Gemeindeversammlung sichert Monjov Monika, 1971, das Einwohnergemeindebürgerrecht von Ennetbaden zu.

3.2 Einbürgerung Pomjakushin Vladimir, 1964 und Ekaterina, 1965

Um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes unserer Gemeinde bewerben sich:

**Pomjakushin
Vladimir**
geb. 19.07.1964

**Pomjakushina
Ekaterina**
geb. 25.03.1965

russische Staatsangehörige, wohnhaft an der Schlierenstrasse 25

Das Ehepaar Pomjakushin ist im Oktober 2002 in die Schweiz eingereist und hat in Ennetbaden Wohnsitz genommen. Seit dem 30. November 2006 wohnt es an der Schlierenstrasse 25. Herr Pomjakushin arbeitet beim Paul Scherrer Institut in Villigen als Physiker. Frau Pomjakushina arbeitet ebenfalls beim Paul Scherrer Institut in Villigen als Chemikerin.

Während der öffentlichen Publikation des Gesuches sind keine Eingaben eingereicht worden. Die Eheleute Pomjakushin sind in der Schweiz kulturell und sozial integriert. Sie haben sich über die erforderlichen staatsbürgerlichen und geschichtlichen Kenntnisse ausgewiesen. Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

Antrag

Die Gemeindeversammlung sichert Pomjakushin Vladimir, 1964 und Pomjakushina Ekaterina, 1965, das Einwohnergemeindebürgerrecht von Ennetbaden zu.

3.3 Einbürgerung Skinner, Mark Olaf, 1966

Um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes unserer Gemeinde bewirbt sich:

Skinner, Mark Olaf, geb. 31. März 1966, ledig, britischer Staatsangehöriger, wohnhaft an der Rebbergstrasse 87a

Herr Skinner ist in Grossbritannien geboren. Er ist am 3. Januar 1967 in die Schweiz eingereist und in der Region aufgewachsen. Im April 2005 ist er von Nürensdorf ZH nach Ennetbaden an die Rebbergstrasse 87a gezogen. Er arbeitet bei der Swissport international LTD und ist dort Mitglied der Geschäftsleitung.

Während der öffentlichen Publikation des Gesuches sind keine Eingaben eingereicht worden. Mark Skinner ist in der Schweiz kulturell und sozial integriert. Er hat sich über gute staatsbürgerliche und geschichtliche Kenntnisse ausgewiesen. Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

Antrag

Die Gemeindeversammlung sichert Skinner, Mark Olaf, 1966, das Einwohnergemeindebürgerrecht von Ennetbaden zu.

3.4 Einbürgerung Wedekind Lars, 1972 und Valerie Theresa, 1976, mit Luis Valentin, 2006, Lillit Carlotta, 2009 und Moritz Leander, 2009

Um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes unserer Gemeinde bewerben sich:

Wedekind Lars geb. 13.06.1972	Wedekind Valerie Theresa geb. 11.10.1976	Wedekind Luis Valentin geb. 21.04.2006	Wedekind Lillit Carlotta geb. 11.12.2009	Wedekind Moritz Leander geb. 11.12.2009
---	--	--	--	---

Das Ehepaar Wedekind ist im März 2003 in die Schweiz eingereist. Sie wohnten nach der Einreise bis zum 15. Dezember 2007 in Baden und seither in Ennetbaden an der Rebbergstrasse 40. Herr Wedekind ist beim Ingenieurbüro Gähler und Partner AG in Ennetbaden als Projektleiter Architektur tätig. Frau Wedekind arbeitet bei der Avadis Vorsorge AG als Leiterin Corporate Functions. Die drei Kinder sind in der Schweiz geboren. Der Sohn Luis Valentin besucht zurzeit die 4. Klasse der Primarschule. Die Zwillingskinder besuchen den Kindergarten.

Während der öffentlichen Publikation des Gesuches sind keine Eingaben eingereicht worden. Die Familie Wedekind ist in der Schweiz kulturell und sozial integriert. Sie hat sich über die erforderlichen staatsbürgerlichen und geschichtlichen Kenntnisse ausgewiesen. Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung sichert Wedekind Lars, 1972, seiner Ehefrau Wedekind, Valerie Theresa, 1976, den Kindern Wedekind, Luis Valentin, 2006, Wedekind, Lillit Carlotta, 2009, und Wedekind, Moritz Leander, 2009, das Einwohnergemeindebürgerrecht von Ennetbaden zu.

4. Fuss- und Radwegverbindung Mättelisteg; Baukredit

2010/2011 haben die Stadt Baden und die Gemeinden Obersiggenthal und Ennetbaden den Entwicklungsrichtplan Bäderquartier revidiert. Gestützt darauf lancierte die Gemeinde Ennetbaden 2011 eine Machbarkeitsstudie für den Neubau der im Richtplan vorgesehenen Fuss- und Radwegverbindung über die Limmat im Bereich Oederlinareal/Mättelipark. Im Jahre 2012 haben die drei Gemeinden, unter der Federführung von Ennetbaden, einen anonymen, einstufigen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren durchgeführt. Das anschliessend erarbeitete Bauprojekt mit Kostenvoranschlag liegt seit anfangs 2015 vor.

Mit dem Konkurrenzverfahren konnte ein gestalterisch und finanziell überzeugendes Projekt evaluiert werden. Die schlanke Stahlkonstruktion mit den leichten Staketengeländern schlägt unaufdringlich und selbstverständlich die Brücke zwischen dem Oederlinareal und dem Mättelipark und integriert sich entsprechend gut in den Naturraum der Limmat. Das Siegerprojekt ist dank der statisch intelligenten Lösung auch die finanziell und wirtschaftlich günstigste Variante und die Eingriffe in den aufgrund des Thermalwasservorkommens sensiblen Untergrund sind minimal.

Der Bund ist bestrebt, eine verbesserte Koordination zwischen Siedlungsentwicklung, Verkehr und Umwelt zu erreichen und unterstützt darum die Kantone bei entsprechenden Vorhaben finanziell. Im Zusammenhang mit dem Agglomerationsprogramm 2. Generation des Kanton Aargau für die Jahre 2015 – 2018 haben die drei Gemeinden den geplanten Steg beim Kanton zur Subventionierung angemeldet. Kanton und Bund haben die Wichtigkeit des Steges zur Förderung des Langsamverkehrs anerkannt und der Bund hat eine Subvention in der Höhe von CHF 504 000 (Stand 2005, indexiert) zugesichert.

Grundlage für die Baukostenermittlung ist das Bauprojekt. Gemäss dem überarbeiteten Kostenvoranschlag (Preisstand 28.7.2016) mit einer Genauigkeit von +/- 10 % wird mit Baukosten in der Höhe von gerundet CHF 3 093 000 inklusive Mehrwertsteuer gerechnet.

Die bereits erfolgten Projektphasen haben Kosten von gerundet CHF 366 000 verursacht, welche sich wie folgt zusammensetzen: Machbarkeitsstudie CHF 41 300, Wettbewerb CHF 188 300 und Bauprojekt CHF 136 400.

Die aufgelaufenen Kosten haben die Stadt Baden und die Gemeinde Ennetbaden im Sinne einer Vorleistung bislang zu je 50 % getragen, was einem Betrag in der Höhe von je rund CHF 183 000 entspricht.

Gesamtprojektkosten	inkl. MWST
Aufgelaufene Kosten (Machbarkeit, Wettbewerb, Bauprojekt)	CHF 366 000
Realisierung, Baukredit (KV 28. Juli 2016)	<u>CHF 3 093 000</u>
= Bruttokosten total	<u>CHF 3 459 000</u>
Bundesbeitrag (Stand 2005 ohne Indexierung)	./. <u>CHF 504 000</u>
= Nettokosten zu Lasten der Gemeinden	<u>CHF 2 955 000</u>

Da die Fuss- und Radwegverbindung für Baden und Ennetbaden wichtig ist für die Aufwertung der Bäder und eine bedeutende Rolle für Obersiggenthal einnimmt, sollen die Gesamtkosten (Erstellung, Betrieb und Unterhalt) von den drei Parteien zu je 1/3 getragen werden. Die Stadt Baden unterbreitet den Kreditantrag für den Mättelisteg an der Einwohnerratsitzung vom 25. Oktober 2016. Die Gemeinde Obersiggenthal wird die Vorlage voraussichtlich frühestens 2017 dem Einwohnerrat unterbreiten.

Der Kostenanteil der Gemeinde Ennetbaden beträgt brutto CHF 1 153 000 bzw. nach Abzug des Anteiles des Bundes von CHF 168 000 (1/3 von CHF 504 000) netto CHF 985 000. Vom Bruttokostenanteil von CHF 1 153 000, abzüglich aufgelaufener, zinslos vorfinanzierter Anteil von CHF 183 000 und dem Anteil der Bundessubventionen von CHF 168 000 sind netto noch rund CHF 802 000 zu finanzieren.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung bewilligt für die Realisierung der Fuss- und Radwegverbindung Mättelisteg einen Baukredit von brutto CHF 3 459 000 (Preisstand Juli 2016) bzw. einem Gemeindeanteil von einem Drittel in der Höhe von brutto CHF 1 153 000. Die Kreditbewilligung erfolgt unter dem Vorbehalt der Kreditgenehmigungen durch die Stadt Baden und die Gemeinde Obersiggenthal.

5. Neubau Schulräume und Sanierung der Schulhäuser 1937 und 1964; Planungs- und Projektierungskredit

Einleitung

Bereits in den Jahren 2006 und 2007 wurde eine umfassende Schulraumplanung durchgeführt. Damals wurden in Ennetbaden 5 Primarschulabteilungen und 2 Kindergartenabteilungen geführt. In der Zwischenzeit wurden das Schulhaus Grendel und die Tagesstrukturen gebaut. Diese Häuser funktionieren sehr gut, sind wegen der grossen Nachfrage aber bereits teilweise schon wieder zu klein. Ebenfalls müssen die beiden alten Schulhäuser 1937 und 1964 dringend saniert werden. Heute werden 11 Primarschulabteilungen und 4 Kindergartenabteilungen geführt.

Der Gemeinderat hat darum entschieden, erneut eine umfassende Schulraumplanung zu machen und hat dazu eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter/-innen der Schule sowie der Gemeinde, eingesetzt. Für die fachliche Begleitung und die Analyse der Bausubstanz wurde Architekt Daniel Zehnder von bauexperten.ch beigezogen. Die Arbeitsgruppe hat die bestehende Situation analysiert, den fehlenden und zukünftig benötigten Raumbedarf ermittelt und für die Umsetzung verschiedene Varianten geprüft.

Analyse

Die Analyse der Ist-Situation ergab erwartungsgemäss, dass die beiden alten Schulhäuser einen grossen, aufgeschobenen Sanierungsbedarf haben. Bei beiden Häusern müssen die sanitären Installationen erneuert werden und es drängt sich eine vollumfängliche Sanierung der Gebäudehüllen auf. Dabei sollten nach Möglichkeit alle drei Bauelemente – Fassade, Fenster, Dach (nicht beim Schulhaus 1937) zusammen erneuert werden. Damit lassen sich die Bauteilübergänge einfacher lösen und das Risiko von Bauschäden minimieren. Bestandteil der Analyse ist auch die Beurteilung der Erdbebensicherheit der bestehenden Häuser. Diese rechnerische Beurteilung hat ergeben, dass eine Ertüchtigung bei beiden Häusern notwendig und verhältnismässig ist. Allein für diese, durch die Bundesgesetzgebung vorgegebenen Massnahmen, werden Baukosten von knapp CHF 1.0 Million ausgelöst. Die Kosten für die umfassende Sanierung der beiden Schulhäuser inklusive Ertüchtigung der Tragstruktur für die Erdbebensicherheit werden auf CHF 8.3 Millionen geschätzt.

Weil bei der Sanierung der Häuser massiv in die Tragkonstruktion eingegriffen werden muss, ist ein Umbau während dem Schulbetrieb nicht sinnvoll. Daher muss zwischenzeitlich in Provisorien ausgewichen werden.

Ab August 2019 wird ein zusätzliches Klassenzimmer benötigt, weil ab dann auch die letzte Abteilung aufgrund der grösseren Anzahl Schüler doppelt geführt werden muss. Im Gegensatz zum Schulhaus Grendel fehlen bei den beiden alten Schulhäusern Gruppenräume. Diese sind für den zunehmend individualisierten Unterricht unabdingbar. Ebenfalls fehlen ein Fachzimmer sowie Sitzungszimmer und die Flächen für Lehrerzimmer, Bibliothek und die Kindergärten im Schulhaus 64 liegen deutlich unter den Richtwerten des Kantons. Der Anstieg der Schülerzahlen, die fehlenden Gruppenräume und die aktuellen pädagogischen und technischen Entwicklungen erfordern erneut eine Vergrösserung des Schulraums.

Varianten

Die Arbeitsgruppe hat für die Sanierung und Erweiterung des Schulraums insgesamt sechs verschiedene Varianten geprüft. Die Aufstockung des Schulhauses Grendel wurde dabei nicht vertieft geprüft, weil damals beim Bau aus städtebaulichen Überlegungen die Möglichkeit einer Aufstockung nicht vorgesehen wurde.

Die verbleibenden fünf Varianten wurden geprüft. Es sind dies:

- A: Nur Sanierung der Schulhäuser 1937 (SH 37) und 1964 (SH 64), ca. CHF 8.3 Mio.
- B: Sanierung SH 37 und Sanierung und Aufstockung SH 64, ca. CHF 11.1 Mio.
- C: Sanierung SH 37 mit Rückbau SH 64 und grösserem, vierstöckigem Neubau am bestehenden Standort, ca. CHF 18.1 Mio.
- D: Sanierung SH 37 und SH 64 mit kleinem, einstöckigem Neubau am Standort Wohnhaus Grendelstrasse 11, ca. CHF 10.1 Mio.
- E: Sanierung SH 37 und SH 64 mit grösserem, mehrstöckigem Neubau am Standort Wohnhaus Grendelstrasse 11, ca. CHF 11.1 Mio.

Anhand einer umfassenden Bewertungsmatrix wurden die verschiedenen Varianten untereinander verglichen. Dabei zeigte sich, dass die Varianten C und E die besten Bewertungen erreichten.

Die doch markante Preisdifferenz ergibt sich einerseits aus der unterschiedlichen Anzahl notwendiger Provisorien und andererseits aus den schwierigen Baugrundverhältnissen und dem Rohbauwert des Schulhauses 1964.

Für die Schule sind beide Varianten gut und decken alle Bedürfnisse ab. Die Variante E hat ein gutes Kosten – Nutzenverhältnis, die beste Bewertung der Schulabläufe, eine hohe Flexibilität und kann gut erweitert werden. Arbeitsgruppe und Gemeinderat empfehlen darum die Variante E, die vollständige Sanierung der bestehenden Schulhäuser und ein mehrgeschossiger Neubau an Stelle des Wohnhauses Grendelstrasse 11, zur Weiterbearbeitung.

Mit einem Studienauftrag soll ein Neubauprojekt und Planerteam ausgewählt werden. Es ist geplant den Studienauftrag sofort nach dem Gemeindeversammlungsbeschluss auszulösen und im Anschluss daran ein Vorprojekt für den Erweiterungsbau zu erstellen. Der entsprechende Baukredit soll der Gemeindeversammlung im November 2017 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Nach Fertigstellung des Neubaus soll zuerst das Schulhaus 1964 und danach das Schulhaus 1937 saniert werden. Diese Abfolge ermöglicht es, die Räumlichkeiten des Neubaus während der Sanierungsdauer der beiden alten Schulhäuser als Provisorium für die nicht benutzbaren Räume in den betroffenen Schulhäusern zu nutzen. Läuft alles planmässig, sollte die gesamte Anlage inklusive Erneuerung der Holzschnitzelheizung bis im Sommer 2021 saniert sein.

Wettbewerbs- und Projektierungskosten

- Submission / Studienauftrag Erweiterungsbau	CHF 150 000.—
- Projektierung Erweiterungsbau	CHF 350 000.—
- Projektierung Sanierungen Schulhäuser 1937 und 1964	<u>CHF 450 000.—</u>
Total Wettbewerbs- und Projektierungskosten	<u>CHF 950 000.—</u>

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung bewilligt für den Neubau von Schulräumen und die Sanierung der Schulhäuser 1937 und 1964 einen Planungs- und Projektierungskredit von CHF 950 000.

